

Frankfurter Nachrichten

Frankfurter Journal

Begr. 1639

Intelligenz-Blatt

Begr. 1722

Handels-Zeitung

Nummer 355a

Mittwoch, den 23. Dezember 1914

193. Jahrgang.

Die erbitterten Kämpfe bei Newport.

Die heftigen Kämpfe an der belgischen Küste.

Der kühne Flug des Oberl. J. S. v. Prodygnski nach Dover.

Seit zwei Tagen weite ich an der belgischen Küste, wo die Kämpfe bei Newport in den letzten Tagen einen heftigen Charakter angenommen haben.

Der Flieger — er ist der erste deutsche Pilot, der ein Wasserflugzeug nach England gelenkt hat — erzählt mir, daß er seinem Kommando wichtige Mitteilungen überbracht habe.

Westen erschien ein feindlicher Flieger über Ostende. Er wurde beschossen und kehrte eiligst zurück.

Vor Middelkerke wurden englische Kriegsschiffe signalisiert. Sie hielten sich aber so weit, daß ein Bombardement der Küste nicht erfolgte.

An der Meerenge haben die Franzosen einen Vorstoß versucht, der erfolglos blieb, und ihnen schwere Verluste einbrachte.

Die deutschen Stellungen vor Lombartjode bei Newport am rechten und von St. Georges am linken Ufer wurden besonders hart beschossen.

Dieses Städtchen am Meere hat heute ein gewaltiges Kriegsbild. Als ein Marineregiment zur Abklärung der Kanäle im Schützengraben gegen Newport marschierte, trat mancher Soldat ein kleines Kanonenbatterien zur Weihnachtsfeier am Tor.

August Dirck, Kriegsberichterstatter.

Die Kämpfe am Kanal.

WTB. Berlin, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Am Kanal im Osten von Newport haben in den letzten Tagen heftige Gefechte stattgefunden.

Das holländische Pressebureau meldet, daß die Franzosen große Anstrengungen machen, um sich den Besitz der Eisenbahnlinie Roulers-Neuville zu sichern.

von Opren heranziehenden Marschstrahlen werden weiterhin von der deutschen Artillerie beherrscht.

Die Regsamkeit der Franzosen.

DDP. Berlin, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Der militärische Mitarbeiter des „Verner Bund“ bespricht den Vorstoß der Franzosen und bemerkt dazu, es handele sich hier um recht ernste Versuche.

Mutmaßungen über die französischen Pläne.

WTB. Bern, 22. Dez.

Der „Bund“ vermutet in den Vorstößen der Verbündeten auf dem westlichen Kriegsschauplatz recht ernsthafte Versuche, in die deutsche Front einzubrechen und sie wenn möglich zu sprengen.

Die Verteidigungsmaßnahmen an der Schelde.

Amsterdam, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Berichte aus Schelde schildern, wie der „Belg. Vol.-Ans.“ meldet, die Maßnahmen gegen eine mögliche Sperrung der Schelde und einen Angriff auf den großen Schiffahrtskanal Gent-Terneuzen.

Die Pariser Kammertagung.

DDP. Kopenhagen, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Wie der Pariser Korrespondent der „Asienposten“ erzählt, wird bei der Eröffnung der Kammer der Präsidenten hier, vor dem befreundeten gefallenen Parlamentariern Goyon, Kollier, Broust und Raymond einen Nachruf widmen.

laffen war Gegenstand langer Auseinandersetzungen. Die Kommission empfahl, wie der Bericht des „Tempo“ wirklich angibt, daraufhin, daß die Fabrikation mit dem größten Eifer betrieben werde.

Die Schlacht in Polen.

DDP. Genf, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Nach hier vorliegenden Meldungen nimmt die Schlacht in Polen auf der Weichselfront mit übermäßig großer Heftigkeit ihren Fortgang.

DDP. Mailand, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Der „Secolo“ erzählt aus Petersburg: Die Schlacht dauert am linken Weichselufer von den Flüssen Dvina und Kowla bis zur Riba fort und wütet besonders zwischen Schorsow und Sjerniewice, wo die Deutschen besonders stark sind.

80 Flugzeugbomben auf Warschau.

Berlin, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Ueber ein schweres Bombardement von Warschau durch deutsche Aeroplane berichtet, wie die „Pössische Zeitung“ meldet, der „Lodzer Courier“.

Der Rückzug der Russen in der Beleuchtung der „Times“.

DDP. Rotterdam, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Die „Times“ melden aus Petersburg, daß die Russen ihren Rückzug von Piotrows auf Apocno, der wegen der von Alexan aus drohenden Umfassung ihrer Gura-Linie nötig war, unter derselben musterhaften Ordnung wie bei ihrem Rückzug aus Lodz ausgeführt hätten.

Eine Explosion auf einem englischen Zisternenschiff.

DDP. Mailand, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Der „Corriere della Sera“ meldet aus Kairo: Im Suezkanal hat ein Bord eines englischen Zisternenschiffes, welches die Truppenlager mit Wasser zu versorgen hatte, eine furchtbare Explosion stattgefunden.

Die Flotte des Dreiverbandes in Tüchtigkeit.

DDP. Athen, 23. Dez. (Ctr. Bl.)

Aus Athen wird gemeldet, daß ein französischer Korvettenbootzerstörer sieben Schiffe gegen die kleinasiatische Küste von Sambarne und der Donatage in

der Nähe der Dardanellen abgab. Die Größe des Schadens ist unbekannt. Die verbliebene Flotte befindet sich gegenwärtig in großer Bewegung, woraus auf das Vorliegen einer allgemeinen Aktion geschlossen wird.

Der zerstörte Friedhof.

Lodz, 12. Dezember.

Außerhalb der Stadt, auf einem etwas erhöhten Punkt liegt der Friedhof der Juden von Lodz. Die sind nicht nur fromme, sondern zum großen Teil auch sehr reiche Leute, die viel Geld daran wandten, die letzte Wohnstätte ihrer Lieben schön zu errichten und zu erhalten.

Wie im Leben, so haben die Reichen und Reichen auch im Tode schönere Quartiere als die Armen. Die Gräber der vornehmen Juden liegen an der Hauptstraße, die der unteren Klassen im Viertel darum herum.

Wie im Leben, so haben die Reichen und Reichen auch im Tode schönere Quartiere als die Armen. Die Gräber der vornehmen Juden liegen an der Hauptstraße, die der unteren Klassen im Viertel darum herum.

Wie im Leben, so haben die Reichen und Reichen auch im Tode schönere Quartiere als die Armen. Die Gräber der vornehmen Juden liegen an der Hauptstraße, die der unteren Klassen im Viertel darum herum.

Wie im Leben, so haben die Reichen und Reichen auch im Tode schönere Quartiere als die Armen. Die Gräber der vornehmen Juden liegen an der Hauptstraße, die der unteren Klassen im Viertel darum herum.

errichtete Mausoleum einer Familie Ripper, zerschmetterte die Treppen und warf den freistehenden Sarkophag glatt um.

Wenn man die infernalische Kraft dieser Geschosse sieht, wenn man sieht, daß sie mit schweren Marmorblöcken spielen wie kleine Kinder mit Gummibällen, dann macht einen die Vorstellung schauern, welche Wirkung sie haben müssen, wenn sie unter diese weichen, lebenden Menschenleiber fallen, für die sie bestimmt sind.

Zur Seite des Friedhofs zieht sich ein weites, ödes Feld hin - das war früher der Garten, in dem der Friedhofsgärtner die Blumen für die Gräber zog. Die Russen möchten aus diesen Blumenbeeten ihre Batterie-Schützen und heute ist ihr Boden weit und breit mit den Sprengstücken der deutschen Granaten besät. In den Schanzen ist nicht viel zu sehen, sie sind nicht sehr sorgfältig ausgebaut, und nur die Unterstände mit Schranntüren gedeckt und mit Matten ausstaffiert. Das Material dazu holten sich die russischen Soldaten aus dem auf der anderen Seite des Feldes liegenden Hause des Friedhofsgärtners. Und da sie einmal drin waren, schlugen sie gleich alles, was sie nicht brauchen konnten, kurz und klein. Vielleicht hätten sie das Haus des verhöjten Juden überhaupt niedergebrannt, wenn nicht darin ihr Batterietelefon untergebracht worden wäre. Eine deutsche Granate aber fuhr in das Zimmer, in dem der Apparat stand, und machte dem Telefon mit samt dem Telefonisten den Garaus.

Mein Gott, sehen das Haus und seine Nebengebäude aus! Die Glasfenster in Scherben, der Obstgarten ohne Bäume, deren Stämme zum Bau der Unterstände für die russischen Artilleristen verwendet wurden. Der Friedhofsgärtner war vor dem Kriege ein wohlhabender Mann, jetzt ist er ein Bettler.

Nicht einmal den Bretterzaun um sein Anwesen haben sie ihm gelassen. Den haben ihm die armen Leute aus seiner Nachbarschaft zerhackt und geraubt, um mit dem geraubten Holz ihre zerfallenen Zimmer zu beheizen oder ein paar Kartoffeln dafür einzutauschen.

Ernst Klein, Kriegsberichterstatter.

Der Burenführer Fourie hingerichtet.

WTB. Pretoria 22. Dez.

Meldung des Reuterschen Bureau: Hauptmann Fourie sagte vor dem Kriegsgericht aus, er mache als Holländer den Engländern schwere Vorwürfe über ihr Verhalten in Südafrika. Sie verletzten die Traditionen der Buren, wo sie Gelegenheit dazu fänden. Kein Engländer würde anders fühlen als er, wenn er unter fremde Herrschaft gestellt würde. Er betrachte es als eine größere Ehre, vor dem Kriegsgericht als Gefangener zu stehen, als Offizier in der britischen Armee zu sein. Nach seiner Uebersetzung fänden genug Mann im Feinde, um Südafrika zu retten. Er bitte um Gnade nicht für sich, sondern für seinen Bruder und die anderen, die unter seinem Einfluß und seinem Befehl gestanden hätten. Das Kriegsgericht befand beide Fourie für schuldig, milderte aber das Urteil für den jüngeren. Der ältere wurde bei Tagesanbruch erschossen.

Madriider Meldungen.

WTB. Berlin, 22. Dez. (Nichtamtl.)

Aus Madrid gehen uns folgende vom 12. Dezember datierte Meldungen ein:

Ein englischer Kreuzer brachte den spanischen, von Argentinien kommenden Dampfer „Leon XIII.“ nach Gibraltar ein unter der Bedingung, die aus Reis und Feilen bestehende Ladung gebühre einem deutschen Hause. Hierüber herrscht allgemein große Entrüstung. Die gesamte Presse bringt lebhafteste Proteste. Auf Veranlassung der hiesigen Regierung verfiel die englische Regierung die Freilassung des Dampfers.

Die Presse bespricht aus Anlaß der Seeschlacht bei den Falkland-Inseln die hervorragenden Leistungen der deutschen Kriegsschiffe, die sich unerwartet lange behauptet

hätten. Die jetzt unfreundliche „Correspondencia de España“ schreibt: Das deutsche Geschwader im Stillen Ozean habe den Engländern ein Alpdrücken verursacht. Das Geschwader habe bei Beginn der Herbstkämpfe Ostafrika verlassen, wo es sonst von der englischen, russischen, französischen und japanischen Uebermacht zerstört worden wäre. Admiral Graf von Suez habe hervorragende Eigenschaften als Seemann bewiesen. Als vermutet wurde, er befinde sich bei Australien, erschien er vor Tahiti. Als behauptet wurde, das Geschwader habe Kohlenmangel, habe es die englischen Schiffe bei Coronel überrascht. Es sei eine hervorragende Leistung der deutschen Schiffe, daß sie sich im Atlantischen und Stillen Ozean vier Monate gehalten hätten.

Die „Tribuna“ sagt: Die deutschen Schiffe müßten früher oder später abgefangen und zerstört werden, aber sie haben den Ozean durchzogen dem mächtigen Gegner grausame Verluste zugefügt. In diesem Kriege, in dem es kein Sichergehen gibt, in dem der Seemann zum Tode oder zum Siege geht, haben sich die Deutschen als furchtloser Gegner erwiesen.

Das Programm des neuen Kabinetts in Portugal unter dem Vorherrschaft des Seemanns Continho betrifft hauptsächlich die Teilnahme am Kriege, die Verteidigung der Republik und die Vorbereitung der Wahlen. Die etwaige Stütze des Kabinetts, dem große Schwierigkeiten in der Kammer bevorstehen, sind die Sozialisten.

In Marokko haben die Franzosen das Eigentum des früheren Sultans Mulay Hafid beschlagnahmt.

Verschiedene Meldungen.

WTB. Berlin, 22. Dez. (Amtl.)

Der hiesige Vertreter von Uruguay übermittelte dem Auswärtigen Amt im Auftrage seiner Regierung eine Note, wodurch der Handelsvertragsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Uruguay vom 20. Juni 1892, die Uebereinkunft der beiden Länder vom 5. Juni 1899 zum 18. Dezember 1914 gekündigt werden. Gleichzeitig kündigte die Republik die Handelsverträge mit Frankreich und England.

Dortmund, 22. Dez. (Privatteil.)

Auf Joch Schürbank und Charlottenburg stürzten drei Bergleute infolge Reißens des Kettenzuges am Förderloch 90 Meter tief in den Schacht. Sie waren sofort tot.

WTB. Paris, 22. Dez.

Der „Matin“ meldet: An den Bürgermeister:rien in Frankreich wurden am 20. Dezember Rekrutierungstafeln der Jahresschiffe 1914 angehängt.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts

Berlin, 23. Dezember.

Die Deutsche Reichsbank hat den Diskont von 6 auf 5 pCt. und den Lombardzinsfuß von 7 auf 6 pCt. herabgesetzt.

Liebesgaben für deutsche Gefangene in Frankreich.

Von der Erlaubnis, Materialgaben den gefangenen Deutschen in Frankreich übergeben zu dürfen, hat das Rote Kreuz sofort nach Abschluß der bezüglichen Verhandlungen Gebrauch gemacht. Ein Eisenbahnwagen mit warmen Sachen, Lebens- und Genussmitteln ist gestern abend mit dem D-Zug von Berlin über Stuttgart nach Genf abgegangen. Ein weiterer Wagen wird in Stuttgart von dem Württembergischen Landesverein vom Rote Kreuz angehängt. Zwei Wagen sind aus München, je einer aus Preußen, Sachsen und Darmstadt auf dem Wege nach Genf. Von hier werden die Gaben unter Begleitung eines Deutsch-Schweizers nach Frankreich gebracht, wo die Auslieferung unter der Aufsicht des amerikanischen Vorkontrollers erfolgen wird. Auch die Provinzialvereine Frankreichs sind zur Teilnahme an dieser Gefangenenfürsorge aufgeboten worden. Einmalige Geld- oder Materialspenden werden den Landesbeauftragten oder den Provinzialvorständen vom Rote Kreuz zuzuführen sein.

Kriegsfürsorge.

Vom 1. Januar 1915 an erhalten die Verkäufer der roten Kreuz-Karten von weiteren Ausweisgeldbüchern. Die Kriegsfürsorge, die sich um eine gute Auswahl der Karten sehr bemüht, hofft sowohl in ihrem eigenen, wie im Interesse der von ihr angestellten Verkäufer und Verkäuferinnen, daß der Postkartenvertrieb nicht mehr unter dem unläuterer Wettbewerb zu leiden hat, der ihr bei Frankfurter Bürgerkrieg nur Schaden kann und bittet um lebhafteste Unterstützung.

Die Brennerer des eckigen Steinhöfchens Krause u. Co. in Großen-Anden listete für die Truppen des 18. Reserve-Armee-Korps 1000 Literfrüge ihres Steinhöfchens.

Späterer Feiertagsurlaub. Sämtliche Inhaber von Schönwitz-Konten, die die Erlaubnis haben, über 11 Uhr abends hinaus zu wirtschaften, erhalten die allgem. Genehmigung, ihre Wirtschaften am 26. und 27. Dezember und am 1. Januar bis 1 Uhr und am 31. Dezember (Sonderfest) bis 2 Uhr nachts offen halten zu dürfen.

Einschränkung der Neujahrsglückwünsche. Der Feldpostbriefverkehr nimmt dauernd an Umfang zu. Ihm drohen aber neue Gefahren, wenn ein Austausch von Neujahrskarten in dem in Friedenszeiten üblichen Umfange zwischen der Heimat und den Angehörigen des Heeres in diesem Jahr stattfinden. Aus diesem Grunde ersucht die Heeresverwaltung laut Korrespondenz über das Publikum, die Abendung von Neujahrsglückwünschen durch die Feldpost zu unterlassen. Auch die Verlesung von Glückwünschen in der Heimat sollte man einschränken. Die dadurch ersparten Summen könnten wohltätigen Zwecken zugeführt werden.

Die Geschäftszeit der Markthallen. Vom 2. Januar 1915 an werden die Markthallen um 1/2 Uhr vormittags geöffnet. Der Verkauf beginnt um 8 Uhr und dauert wie früher Mittwoch und Samstag bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen bis 4 Uhr nachmittags.

Altes rechtzeitig! Aufscheinend werden die Beiträge für Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nicht rechtzeitig und regelmäßig verwendet. Dadurch entstehen Rückstände, deren Begleichung den Arbeitgebern schwer fallen wird, wenn solche in größerem Umfange festgestellt werden und auf einmal zu bedien sind. Den Arbeitgebern wird daher empfohlen, mit jenen Beiträgen nicht im Rückstand zu bleiben, sondern die Beitragsmarken für die abgelaufenen Wochen sobald, sonst aber regelmäßig zur Pflanzzeit, in den Lohnunterlagen einzufügen. Alle Versicherer tun gut, sich von der rechtzeitigen Einreichung der Beiträge zu überzeugen. Zur Regelung der Versicherungen ist das Versicherungsamt (Mainkat 58, Dienstzeit 10-2 Uhr) zuständig.

Offenbach.

Geheimrat Kochmanns Bestattung. Unter zahlreicher Beteiligung wurde heute mittag im Offenbacher Krematorium die Leiche des verstorbenen Kreisrates des Kreises Offenbach, Geh. Regierungsrat Kochmann eingesehrt. Unter den zahlreichen Beisetzenden, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, befanden sich u. a. als Vertreter der hiesigen Regierung der Minister des Innern, Dr. Broun, Finanzminister von Homburg, Dr. Voss, Ministerialrat Holzinger, Ober-Konzeptionsrat Stellvert. Dr. Rebel und Ministerialrat. Ferner waren zugegen die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, Oberbürgermeister Dr. Dull, die Mitglieder des Kreis-Ausschusses, Vertreter des Kreises Dieburg, in dem der Verstorbene acht Jahre vor seiner Berufung nach Offenbach gewirkt hatte, die Landbürgermeister des Kreises, sowie die hiesigen Kriegervereine, deren eifriger Förderer der Verstorbene war. Die feierliche, aber eindrucksvolle Gedächtnisfeier war umrahmt von den Trauerweifen der hiesigen Feuerwehrgeselle. Danach hielt Pfarrer Raths von der Friedenskirche eine ergreifende Gedächtnisrede, der er die Worte des Evangeliums Johann 9. Kapitel angedeutet hatte. Kranzgebenden legten nieder: Regierungsrat Dr. Reiz namens des Kreises Offenbach und der Kreisbeamten, Branddirektor Müller für den Verband freiwilliger Feuerwehren des Kreises und die der Stadt Weigerndorfer Vortz namens der Veteranen- und Militärvereine Dieb. Dankeschonmutter für die Hesse für den Sanitätsverein, Bürgermeister Weigert aus Langen namens des Bürgervereins des Kreises Offenbach, der Kreisrat für den Kreis Dieburg, Polizeikommissar Hoff für die Polizei-

beamten, Brandmeister Wähler für den Zweigverein des hiesigen Feuervereins Weidenbach und im Auftrage des Off- und Gartenbauvereins Offenbach dessen Vorsitzender Gerbäuer.

Ganan.

Bürgermeister Hilb, der als Kompanieführer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 115 auf dem Kriegsschauplatz war, ist verwundet worden, doch konnte seine Wundheilung in die Heimat erfolgen.

(In einem Teil der letzten Ausgabe schon enthalten.)

Türkischer Tagesbericht.

WTB. Konstantinopel, 22. Dez.

Das Hauptquartier teilt mit: An der kaukasischen Front überraschten unsere Truppen die Russen durch einen Nachtangriff in ihren Stellungen bei El Agos und Arhi, dreieinhalb Kilometer östlich von Köprüköy. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten und ergriff die Flucht.

Die indischen Besatzungstruppen von Aeghden besetzten massenweise und lauten mit den Waffen zu uns über.

WTB. Konstantinopel, 22. Dez.

Amtlichen Berichten zufolge, die von den in der Kaje von Armin im russischen Kaukasus neu eingeleiteten Behörden bei der Flotte eingelangt sind, wurde dort aus Anlaß der Einholung der Fahne des 11. Infanterie-Regiments, welches an den Kämpfen um Kara im Jahre 1877 teilgenommen hat, eine großartige Feier veranstaltet. Diese Fahne war damals dem Feinde nicht ausgeliefert worden. Die Familie des damaligen Fahnenführers, der im Kampfe fiel, verwehrt sie bis auf den heutigen Tag in Erwartung der Befreiung vom russischen Joch. Tausende von Mohammedanern wohnten dem festlichen Schauspiel bei. Weitere authentische Mitteilungen besagen, daß überall, wo die türkische Armee einrückt, die Bevölkerung die Truppen mit Freudenstrahlen in den Augen begrüßt und jeder, der Waffen tragen kann, sich ihnen anschließt, während Frauen und alte Männer Liebesgaben darbringen.

Ein feindlicher Flieger über Straßburg

WTB. Straßburg, 22. Dez.

Heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr erschien ein feindlicher Flieger über unserer Stadt und ließ in der Nähe der Jülicher Wäldchen eine Bombe fallen, die einen leeren Schuppen und Fenster eines Getreidespeichers beschädigte. Einige Sprengstücke fielen in den Handelsboten. Verletzt wurde niemand. Der Flieger, der sich in 15- bis 1700 Meter Höhe bewegte, wurde beschossen.

Lloyd George über den Krieg.

WTB. London, 22. Dez.

„Daily Chronicle“ veröffentlicht eine Unterredung des französischen Deputierten Louquet mit Lloyd George, in welcher der englische Schatzkanzler sagte, Englands Ausgaben betragen für Herr und Flotte monatlich 45 Millionen Pfund Sterling. England habe jetzt über 2 Millionen Soldaten und Seelente unter den Waffen. Seit Anfang August habe man ohne Wehrpflicht etwa 1 1/2 Millionen Soldaten rekrutiert und man werde vielleicht auf 2 1/2 Millionen kommen. Vor dem Frühling würden 1/2 Million ausgebildeter ausgebildeter und sehr begabter Soldaten das Expeditionskorps verstärkt haben.



Advertisement for Leopold Cassella & Co. G. m. b. H. featuring portraits of Herr Richard Hederich and Herr Fritz Rex, with details of their military service and dates of death.

Advertisement for Werkzeugmacher Revolver-Dreher Automaten-Einrichter, offering jobs for skilled workers at Weilwerke G. m. b. H. in Frankfurt a. M.

Advertisement for Sattler, Schuhmacher, Tapezierer, Portefeuillier, Rieter, Stepperinnen, Näherinnen, offering various services and jobs in the clothing and tailoring industry.